

Nord Stream Update, ukrainische Gegenoffensive & Konflikt mit Polen

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Zain Raza (ZR): Willkommen zurück und vielen Dank, dass Sie uns bei einer weiteren Folge von Die Quelle begleiten. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza und spreche heute mit Dimitri Lascaris über den einjährigen Jahrestag der Bombardierung der Nord Stream-Pipeline sowie über die neuesten Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Dimitri Lascaris ist ein unabhängiger Journalist und Rechtsanwalt, der sich auf Sammelklagen, Menschenrechte und internationales Recht spezialisiert hat. Im Jahr 2020 kandidierte er für die Führung der Grünen Partei in Kanada und belegte den zweiten Platz. Dimitri, willkommen zurück.

Dimitri Lascaris (DL): Danke, dass ich hier sein darf, Zain. Es ist mir immer ein Vergnügen.

ZR: Am 26. September vor einem Jahr ereignete sich die Bombardierung der Nord Stream-Pipeline. Die meisten deutschen Medien berichteten über eine Theorie, die von den Leitmedien aufgeworfen wurde, und gingen nur selten, wenn überhaupt, auf einen Artikel des mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Journalisten Seymour Hersh ein. Im Februar dieses Jahres behauptete Seymour Hersh, die USA seien für die Zerstörung der Nord Stream-Pipeline verantwortlich. Einen Monat später wurde jedoch von anonymen Quellen des US-Geheimdienstes in der New York Times die bis heute vorherrschende Theorie aufgestellt, dass eine abtrünnige ukrainische Gruppe den Bombenanschlag mit Hilfe der Andromeda-Yacht durchgeführt habe. Dies veranlasste die deutschen Leitmedien zu Nachforschungen und Berichten, die mehr oder weniger zu demselben Schluss kamen. Im Juni dieses Jahres berichtete die Washington Post schließlich, dass die Angriffe mit Wissen und auf Anweisung des ukrainischen Militärs durchgeführt wurden und dass die amerikanischen und europäischen Geheimdienste über die Einzelheiten dieses Plans informiert waren. Wie lassen sich ein Jahr später all diese widersprüchlichen Informationen

über die Nord Stream-Pipeline einordnen? Und welche Theorie halten Sie für die plausibelste?

DL: Als Jurist stelle ich zunächst die Frage: Cui bono, wer profitiert? Und es scheint völlig eindeutig, dass der größte Profiteur der Zerstörung von Nord Stream die Regierung der Vereinigten Staaten ist. Zunächst einmal hat die US-Regierung jahrzehntelang - nicht Jahre, sondern Jahrzehnte - Druck auf Deutschland ausgeübt, seine Energiebeziehungen zu Russland zu beenden. Zum einen, da Russland durch die Abhängigkeit von russischen Energieressourcen einen erheblichen Einfluss auf die europäischen Regierungen hatte. Aber zweitens war dies zum Nachteil der amerikanischen Energiekonzerne, insbesondere im Erdölsektor. Außerdem würde dies Russland beeinträchtigen, das unter der Putin-Regierung in wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht immer stärker geworden war. Der Verlust von Einnahmen aus dem Gasverkauf nach Europa wäre eine deutlich negative Entwicklung für die russische Wirtschaft. Und die Regierung der Vereinigten Staaten wollte einen geopolitischen Rivalen schwächen. Und schließlich beabsichtigte sie, ihre Kontrolle über die europäische Regierung auszubauen. Sie war also eindeutig der Hauptnutznießer. Russland profitierte in keiner Weise und die Ukrainer auch nicht ansatzweise in demselben Maße. Ich meine, die Tatsache, dass Nord Stream zerstört wurde, hat ihrer Situation im Kampfgebiet sicherlich nicht geholfen. Und wer verfügte über die Kapazitäten? Ganz klar die amerikanische Regierung. Es handelte sich um eine komplexe Operation, die im Geheimen durchgeführt werden musste, um nicht entdeckt zu werden. Die Regierung, das Militär und die Nachrichtendienste der Vereinigten Staaten verfügten eindeutig über die nötige Raffinesse, um dies zu bewerkstelligen. Ich glaube nicht, dass irgendjemand das bestreitet. Und schließlich hat Joe Biden ausdrücklich gesagt, dass wir im Falle einer russischen Invasion Nord Stream unterbinden werden. Ich meine, wie könnte man eine größere Absichtserklärung abgeben als diese? Wenn man also alles zusammenzählt, war schon vor dem Artikel des legendären Sy Hersh klar, dass der Hauptverdächtige die Vereinigten Staaten waren, wie ich meine.

ZR: Dänemark, Deutschland und Schweden - die drei Länder, in denen der Vorfall derzeit untersucht wird - haben auch ein Jahr später noch keine wesentlichen Informationen veröffentlicht. Oberflächlich betrachtet scheint es, als sei man nicht gewillt, dieser Angelegenheit konkret nachzugehen. Außerdem gibt es keinen Druck seitens der westlichen Medien oder der Öffentlichkeit, um die Regierung zum Handeln zu zwingen. Als die Bundestagsabgeordnete der Linken, Sahra Wagenknecht, letztes Jahr im Oktober mehr Informationen von der Bundesregierung anforderte, erhielt sie folgende Antwort, Zitat: „Die erbetenen Informationen berühren somit derart schutzbedürftige Geheimhaltungsinteressen, dass das Staatswohl gegenüber dem parlamentarischen Informationsrecht überwiegt und das Fragerecht der Abgeordneten ausnahmsweise gegenüber dem Geheimhaltungsinteressen der Bundesregierung zurückstehen muss.“ Wie schätzen Sie den Stand der Ermittlungen ein und warum sind Ihrer Meinung nach westliche Regierungen und Medien nicht geneigt, diese weiter voranzubringen?

DL: Ich denke, es liegt jenseits der Vorstellungskraft, dass die deutsche Regierung oder eine andere NATO-Regierung sich auf die Vertraulichkeit berufen würde, wenn sie zwingende Beweise für eine russische Beteiligung an der Zerstörung von Nord Stream hätte. Ich meine, sie haben alles Erdenkliche getan, um die russische Regierung in Verruf zu bringen. Gibt es einen besseren Weg, die russische Regierung zusätzlich zu belasten, als zwingende Beweise für die Zerstörung der Nord-Stream-Pipeline vorzulegen, die nicht nur ein Akt des Wirtschaftsterrorismus, sondern auch ein Akt des Umweltterrorismus war? Dafür haben sie also eindeutig keine Beweise, so denke ich. Und sie behaupten nicht einmal mehr, dass es die russische Regierung ist. Das haben sie schon vor langer Zeit aufgegeben. Es bleiben also eigentlich nur zwei Möglichkeiten. Die eine ist das ukrainische Militär oder die Regierung der Vereinigten Staaten. Ich verstehe, dass die deutsche Regierung Gründe haben möchte, nicht zu enthüllen, dass das ukrainische Militär für die Zerstörung von Nord Stream verantwortlich ist, denn natürlich hat die deutsche Regierung viel zur Unterstützung des Militärs und der Regierung der Ukraine beigetragen. Aber wenn es die Ukrainer wären, wie könnte die Regierung von Olaf Scholz dann guten Gewissens weiterhin Rüstungsgüter an die Ukraine liefern? Das ergibt für mich einfach keinen Sinn.

Wir kommen also auf das zurück, was ich zuvor erwähnt habe und worüber Sy Hersh sehr detailliert berichtet hat, dass nämlich die Regierung Biden verantwortlich war, was die plausibelste Interpretation der Weigerung der westlichen Regierungen ist. Und es sind nicht nur die Regierungen, die du erwähnt hast, Zain. Die Regierung der Vereinigten Staaten selbst hat im Nachhinein sehr deutlich erklärt, dass sie die Angelegenheit gründlich untersuchen werde. Und wie Sy Hersh in seinem jüngsten Bericht erwähnt, gibt es absolut keinen Hinweis darauf, dass sie auch nur versucht haben, die Täter zu ermitteln, geschweige denn, dass sie die Ergebnisse ihrer Untersuchung der Öffentlichkeit vorenthalten haben, da ihnen die Täter bekannt sind. Sie haben kein Interesse daran, eine Untersuchung durchzuführen. Alle Wege führen nach Rom. Dies war ganz eindeutig die Regierung der Vereinigten Staaten. Und was aus meiner Sicht am beunruhigendsten ist, wenn ich ein deutscher Bürger wäre, sind die Aussagen von Sy Hersh über die Kenntnisse von Olaf Scholz. Ich denke, das ist der wirklich brisante Teil dieses jüngsten Berichts.

ZR: Wenden wir uns nun den jüngsten Entwicklungen der Kampfhandlungen in der Ukraine zu. Wir haben letzte Woche über die Gebietsgewinne der Ukraine im Süden von Saporischschja und Robotyne gesprochen, aber jetzt hat die Ukraine weitere Gewinne erzielt und kürzlich das Dorf Andrijewka östlich von Bachmut eingenommen. Am 19. September lud die Tagesschau zur besten Sendezeit einen Militärexperten namens Nico Lange ein, der behauptete, dass die russischen Truppen seit Wochen auf dem Rückzug seien und die Ukraine allmählich vorrücken würde. Wie bedeutend sind die Fortschritte in Bachmut und stimmen Sie mit der Einschätzung dieses Militärexperten überein?

DL: Interessant ist die von ihm verwendete Formulierung, die keinen konkreten Aufschluss über das Ausmaß der Fortschritte oder den Umfang des Rückzugs gibt. Ich denke, man kann durchaus sagen, dass es Fortschritte gegeben hat. Es wäre erstaunlich, wenn die Ukrainer nach fast vier Monaten Offensive und dem Einsatz von Waffen im Wert von zig Milliarden Dollar nicht zumindest einige Gebiete gewonnen hätten. Sie scheinen die Russen aus Klischtschiwka, aus Andrijewka und auch aus Robotyne im Süden in Richtung Saporischschja verdrängt zu haben. Aber das sind alles sehr kleine Siedlungen, die dem Erdboden gleichgemacht worden sind. Und die Tatsache, dass sie dem Erdboden gleichgemacht wurden - zum großen Teil nicht nur durch russische Artillerie, sondern auch durch ukrainische Artillerie - bedeutet, dass sie nicht gehalten werden können. Sie befinden sich jetzt in einer Grauzone. Niemand kann sie kontrollieren, da sie vernichtet werden, sollten Truppen dorthin geschickt und dort stationiert werden. Sie haben keine nennenswerte Deckung. Im Grunde genommen hat man jetzt also diese offenen Räume, in die die Russen irgendwann eindringen - russische Streitkräfte, ukrainische Streitkräfte, aber niemand kontrolliert das Gebiet vollständig. Im Gebiet von Bachmut haben sich die Russen hinter eine Eisenbahnlinie zurückgezogen. Militärisch gesehen ist die Führung von Truppen, insbesondere von gepanzerten Truppen, über eine Eisenbahnlinie sehr schwierig, und sie scheinen diese Linie sehr sorgfältig zu halten. Es gibt also absolut keinen Grund zu der Annahme, dass die Ukrainer kurz vor der Rückeroberung von Bachmut stehen. Die Russen haben die volle Kontrolle über Bachmut. Es wäre erstaunlich, wenn die Ukrainer jemals Bachmut zurückerobern würden. Insgesamt zeigt sich im Kampfgebiet Zain, dass den Ukrainern die Kräfte ausgehen, besonders im Süden. Sie haben aufgehört, in großen gepanzerten Einheiten anzugreifen, und schicken jetzt kleine Gruppen von Infanteristen, um Teile des Territoriums zu erobern und zu halten, kleine Teile des Territoriums. In der Region Saporischschja, die alle für den Hauptschauplatz dieser Offensive hielten, weil sie die Landbrücke zur Krim unterbrechen wollten, ist es im Vergleich zu früheren Ereignissen bemerkenswert ruhig geworden. Ich glaube, dass diese Offensive so gut wie vorbei ist, und es mag hier und da marginale Gewinne geben. Aber das eigentliche Problem wird sein, wie die Ukraine diesen Winter überleben wird, insbesondere wenn die Russen wieder schwere Angriffe auf das bereits angeschlagene ukrainische Energienetz starten. Für das ukrainische Volk wird dies, so fürchte ich, ein sehr, sehr düsterer Winter werden.

ZR: Betrachten wir das größere Bild in Europa. Es gibt einige aktuelle Entwicklungen in Europa, die darauf hindeuten, dass die Unterstützung für die Ukraine auf dem Kontinent schwindet. So kündigte Polen, einer der treuesten Verbündeten der Ukraine, vor kurzem an, die Waffenlieferungen an die Ukraine einzustellen, einen Tag nachdem Präsident Selenskij Warschau vorgeworfen hatte, Russland durch das Verbot ukrainischer Getreideimporte Vorteile zu verschaffen. Zum anderen hat der dreimalige ehemalige slowakische Ministerpräsident Robert Fico in wenigen Tagen die Gelegenheit, an die Macht zurückzukehren, da er in den Wahlumfragen vorne liegt. Fico ist gegen eine Eskalation des Konflikts, da er befürchtet, dass dies zu einem größeren Krieg auf dem europäischen Kontinent führen könnte. Es wird erwartet, dass die Slowakei ein Bündnis mit Ungarn

eingehen könnte, das von Viktor Orban regiert wird, wodurch es zu einer Verschiebung der Unterstützung für die Ukraine kommen könnte. Wie beurteilen Sie die beiden Entwicklungen in Polen und der Slowakei?

DL: Es sind eindeutig ungünstige Entwicklungen für die Ukraine, aber wir müssen auch bedenken, dass die Slowakei innerhalb der NATO oder in der Europäischen Union nicht wirklich eine tragende Position einnimmt. Ich denke, dass eine slowakische Regierung, die sich in Bezug auf die Ukraine mit Viktor Orban verbündet, einen gewissen Einfluss auf die öffentliche Meinung in Europa haben würde. Das würde der ukrainischen Angelegenheit sicherlich nicht helfen, aber ich glaube nicht, dass das an und für sich eine verheerende Entwicklung für die Ukraine sein wird. Bei Polen handelt es sich um eine viel bedeutendere Angelegenheit, denn Polen hat sehr viel Hilfe geleistet – ich glaube, die polnische Schätzung lag irgendwo in der Nähe von 20 Milliarden Dollar, also doppelt so viel wie Kanada. Und Kanada hat eine wesentlich größere Wirtschaft. Aber die Bedeutung Polens liegt vor allem in der Funktion als ein Transitpunkt für die riesigen Mengen an Waffen; die meisten der Waffen, die in die Ukraine gelangen, ohne die die ukrainische Armee nicht überleben könnte. Und es ist ein Ort, der für die Reparatur der Waffen genutzt wird. Denn die Ukrainer können diese Waffen nicht sicher selbst reparieren. Sie haben weder die Kapazitäten noch die Einrichtungen dafür. Alle ihre Reparatereinrichtungen werden von russischen Streitkräften angegriffen. Falls Polen an der Militärfront tatsächlich unkooperativ auftreten sollte, wäre das für die Ukraine möglicherweise eine verheerende Entwicklung. Es bleibt abzuwarten, wie ernst es den Polen mit ihrer Zusage ist, die Ukraine nicht weiter aufzurüsten. Die polnische Regierung steht kurz vor Wahlen. Sie ist sehr, sehr stark auf die Unterstützung der Landwirte bei den Wahlen angewiesen. Diese sind aus offensichtlichen Gründen extrem gegen ukrainische Getreideimporte. Ich denke also, dass diese Regierung nach den Wahlen, wenn sie eine Mehrheit erhält oder zumindest in einer Koalitionsregierung an der Macht bleibt, ihre Haltung gegenüber der Ukraine deutlich abschwächen könnte. Die Zeit wird es zeigen. Aber insgesamt ist es wichtig, sich die allgemeinen Trends im Westen anzuschauen, denn die öffentliche Unterstützung für die Bewaffnung und Finanzierung der ukrainischen Regierung ist deutlich zurückgegangen. Was auch immer also in Polen oder in der Slowakei geschieht, diese Entwicklung verläuft nicht zum Vorteil der Ukraine.

ZR: Apropos öffentliche Unterstützung für die Beendigung dieses Krieges - wenn ich westliche Medienberichte lese, sei es über die Slowakei oder Polen oder sogar die USA, wird in der Regel erwähnt, dass nur der rechte Flügel gegen den Krieg sei und dies nicht die allgemeine Bevölkerung widerspiegele. Das ist der Eindruck, den ich habe, wenn ich mir die deutschen Medien anschau. Wie würden Sie das analysieren? Stimmen Sie zu, dass nur der rechte Flügel diese Meinung vertritt, oder glauben Sie, dass sich die Stimmung in der Bevölkerung gegenüber dem Krieg allgemein ändert?

DL: Wie gesagt, ich bin ein Linker. Ich bin selbsterklärter Sozialist, und das schon seit langem. Und ich bin strikt gegen die Finanzierung dieses Krieges. Und ich kenne viele

Menschen aus dem linken Spektrum, denen es ähnlich geht wie mir. Aber ich möchte Sie auf eine Umfrage verweisen, die CNN vor einigen Monaten in den Vereinigten Staaten durchgeführt hat und aus der hervorgeht, dass 55 % der Amerikaner gegen eine weitere Unterstützung der Ukraine sind. Es kann also unmöglich sein, denn 55 % der Amerikaner gehören nicht zum rechten Spektrum. Es ist unmöglich, dass es sich um eine rein rechte Gesinnung in den Vereinigten Staaten handelt. Das ist einfach nicht wahr. Und das ist übrigens eine Taktik, die von den Leitmedien und den etablierten politischen Parteien angewandt wird, um jeden anderslautenden Standpunkt zu diskreditieren. Sie bezeichnen sie sofort als extremistisch. Ich selbst musste mich damit auseinandersetzen, als ich die Politik der kanadischen Regierung in Bezug auf Israel kritisierte. Sie wissen, dass ich als extremistisch bezeichnet wurde. Aber wenn man sich die Umfragen anschaut, gibt es unter den Kanadiern eine enorme Sympathie für das palästinensische Volk. Und etwas Ähnliches passiert in der Ukraine. Letzten Endes sollte sich niemand Illusionen darüber machen, dass dieser Krieg außerordentlich kostspielig war. Die Realität holt das falsche Narrativ, das uns vermittelt wurde, langsam ein. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich Menschen aller politischen Richtungen gegen diesen Stellvertreterkrieg wenden. Und die eigentliche Frage ist, wie ich schon oft gesagt habe: Wird der Westen weiter zur Eskalation neigen oder wird er endlich zu dem Schluss kommen, dass er eine Kompromisslösung mit der russischen Regierung finden muss? Das ist die Frage, und sie ist für uns alle von existenzieller Bedeutung.

ZR: Zu meiner letzten Frage: Halten Sie es nicht selbst für den Westen für politisch unmöglich, angesichts der bevorstehenden Wahlen in den Vereinigten Staaten im nächsten Jahr jetzt eine Kehrtwende zu vollziehen, vor allem wenn man bedenkt, wie viel politisches Kapital er in die Unterstützung der Ukraine investiert hat? Ich meine, die Republikaner würden Joe Biden auseinandernehmen und ihm diese in letzter Sekunde vollzogene Kehrtwende vorhalten. Sehen Sie irgendwelche Aussichten auf Frieden? Und ich weiß, dass wir bereits darüber gesprochen haben, aber da wir viele neue Zuschauer gewonnen haben, wie würde ein nachhaltiger Frieden aussehen?

DL: In der Tat habe ich heute zum ersten Mal - ich werde zuerst auf den zweiten Teil Ihrer Frage eingehen - einen Friedensplan zur Kenntnis genommen, der von vier deutschen Experten vorgeschlagen wurde. Einer dieser Experten ist meines Wissens Historiker und ich glaube, er ist der Sohn oder der Enkel von Willy Brandt. Sie haben ihren Friedensplan am 23. August veröffentlicht. Ich hatte ihn vorher nicht gekannt, weil er nirgendwo in den Leitmedien in Kanada oder den Vereinigten Staaten erwähnt wurde, soweit ich das beurteilen kann. Aber jemand hat ihn mir zugeschickt, und ich halte ihn für einen äußerst vernünftigen Plan. Es handelt sich um einen diplomatischen Plan, der in erster Linie einen Waffenstillstand vorsieht. Zweitens die Schaffung einer entmilitarisierten Zone, die von UN-Friedenstruppen geschützt wird und 50 Kilometer von der russischen Grenze in die Ukraine hineinreicht. Und in dieser entmilitarisierten Zone, die auf beiden Seiten von Friedenstruppen geschützt wird, gäbe es eine weitere nicht-militärische Zone auf der russischen Seite und der ukrainischen

Seite dieser bereits entmilitarisierten Zone. Und dann würde die ukrainische Regierung tatsächlich die russische Souveränität über die Krim abtreten, auch wenn diese Formulierung nicht verwendet wird, was aus einer Reihe von Gründen, die Sie und ich erörtert haben, eine äußerst vernünftige Vorgehensweise ist, wie mir scheint. Zudem soll in den vier Gebieten, die nach Beginn der Invasion annektiert wurden, ein Plebiszit zu den von der Ukraine und Russland vereinbarten Bedingungen abgehalten werden, das international überwacht wird und bei dem sich sowohl die Ukraine als auch Russland verpflichten, die Ergebnisse des Plebiszits zu respektieren. Und sie legen fest, dass die Menschen, die diese Gebiete verlassen haben und zum Zeitpunkt des Beginns der Invasion dort lebten, zurückkehren dürfen und unabhängig davon, ob sie zurückkehren oder nicht, wahlberechtigt sind, da es sich um ein bedeutsames Anliegen handelt. Das ist genau das Richtige. Und dann sprechen sie auch davon, dass sich die NATO zur Neutralität der Ukraine im wahrsten Sinne des Wortes verpflichtet hat. Keine NATO, keine ausländischen Streitkräfte im Land. Und schließlich eine internationale Geberkonferenz. Ich spreche seit Monaten im Wesentlichen über dieselben Elemente. Und ich bin nicht der Einzige, der das getan hat. Und es ist wirklich enttäuschend für mich, dass die Medien nicht darüber berichten, obwohl Personen dieser Größenordnung einen so gut durchdachten und humanen Plan vorgelegt haben. In Bezug auf Biden, den ersten Teil Ihrer Frage, die Wahl - ich muss sagen, Zain, dass ich aus dem von Ihnen genannten Grund äußerst skeptisch bin, dass ein Präsident, ein Premierminister oder ein Bundeskanzler, der in diesen Krieg investiert ist, wie es Biden, Trudeau und Scholz sind, zum jetzigen Zeitpunkt an den Verhandlungstisch kommen und der Russischen Föderation einen sinnvollen Kompromiss anbieten können. Das wäre eine absolute Schande. Ich denke, dass Biden - ich hoffe, dass Biden zumindest den Konflikt bis zur Wahl nicht weiter eskalieren wird. Aber hier ist die Realität. Die Realität ist, dass wir, wenn wir diesen abscheulichen Krieg beenden, die Menschen in der Ukraine retten und das Risiko eines Atomkriegs zwischen Russland und dem Westen beseitigen oder zumindest drastisch verringern können. Diese Personen, nicht nur die, die ich erwähnt habe, sondern auch andere westliche Führungspersonlichkeiten, müssen aus ihren Ämtern entfernt und durch Personen ersetzt werden, die sich tatsächlich auf eine ähnliche und rationale Weise verhalten.

ZR: Dimitri Lascaris, unabhängiger Journalist und Rechtsanwalt, vielen Dank für Ihre Zeit.

DL: Nochmals vielen Dank, Zain. Es ist mir immer ein Vergnügen.

ZR: Und danke für Ihr Interesse an der heutigen Sendung. Bitte vergessen Sie nicht, für unseren Kanal zu spenden, wenn Sie sich regelmäßig unsere Videos ansehen. Wir sind eine kleine, gemeinnützige, unabhängige Organisation, die kein Geld von Konzernen oder Regierungen annimmt, und wir lassen nicht einmal Werbung zu, um sicherzustellen, dass Sie unabhängige Informationen erhalten, die frei von äußeren Einflüssen sind. Wir haben 140.000 Abonnenten, und nur ein paar Prozent spenden regelmäßig für uns. Wenn jeder Abonnent unseres Kanals nur 1 € spenden würde, könnten wir uns die nächsten vier bis fünf Jahre finanzieren. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza. Bis zum nächsten Mal.

ENDE